

Gattung im wesentlichen durch den Besitz einer primitiven Coremeta und die abweichende Uncus- und Valvenbildung unterscheidet. Da auch die Gattung *Pristophorodes* Ams. (Typus: *ruptifasciella* Stgr.) wegen der kleinen, fadenförmigen Maxillarpalpen, der sinuslosen Fühler und des abweichenden Genitals hier nicht in Frage kommen kann und auch *Pirizania* Ams. (Typus: *salebrosella* Ams.) abweichende Fühler- und Genitalbildung zeigt, desgleichen *Salebriodes* Ams. (Typus: *ephestiella* Ams.), so muß ein neues Genus

Praesalebria n. gen.

errichtet werden, das wie folgt zu charakterisieren ist: Mit *Asalebria* Ams. (Rev. Franç. Ent. XX, p. 226, 1953) in Fühler, Maxillar- und Labialpalpenbildung und im Geäder übereinstimmend. Abweichend durch den Besitz einer primitiven Coremeta und Uncus- und Valvenbildung.

Typus: *Nephoteryx pseudoflorella* Schmidt 1933.

Anschrift des Verfassers: (17b) Buchenberg bei Peterzell, Baden, Westdeutsche Bundesrepublik.

Schmetterlinge aus dem westlichen Alpengebiet Niederösterreichs.

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

(Fortsetzung)

86. *Epinephele jurtina* L. (Schaw. 67.). — Auch für diese Art genügt der Hinweis auf alle Fundorte um Waidhofen und Ybbstal, Lunz und Gaming. Aus höheren Lagen habe ich Prochenberg, Hanlreit, Spindeleben notiert. Auch Prolling, die vorderen Tormäuer und das Legmoos 27. 8. 1933 seien noch erwähnt. Von Annaberg und Walster habe ich keine Fundorte.¹⁾

89. *Coenonympha iphis* Schiff. (Schaw. 68.). — Auch bei dieser Art möge eine Auswahl genügen: Alle Fundorte um Ybbsitz, Waidhofen und Annaberg. Schwarze Walster 15. 8. 1929.

90. *C. arcania* L. (Schaw. 69.). — E. 6. — M. 8. Ich führe nicht alle Fundorte an und nenne: Krippe — Hauslehen, Atscherreit, Prochenberg, Büchler Alp, Walster, Groß-Gseng (reich geäugt) 5. 7. 1929, die Stierwaschmäuer 15. 8. 1929. Koschabek zieht den Falter der Lunzer Gegend zu *insubrica* Frey. Aus Ybbsitz ein besonders großes und reichgeäugtes ♀.

91. *C. pamphilus* L. (Schaw. 70.). — Nirgends fehlend, häufig an allen angegebenen Fundorten. In mehreren Generationen im Hügelland. Höhenverbreitung: Tirolerkogel, Hennesteck, Hochstadel, Büchler Alp, Eisenstein, Trefflingfall 7. 6. 1930 (Kosch.), Grubberg ab. *pallida* Tutt 1 ♀ 12. 7. 1938 (Kosch.).

92. *C. tiphon* Rott. (Schaw. 71.). — Auf nassen Wiesen (Sumpfwiesen) die in den Ostalpen verbreitete v. *isis* Thbg. Konradsheim 28. 6. 1928, Hieslwirt 26. 6. 1928, Lugerreit (Hochwiesen) 2. 7. 1929, Prolling 27. 6. 1927, Kumptmühle 4. 7. 1929, Göstling (Ziegelei, Schönthal — Hochreit, Hochtal, Legmoos) 29. 6. 1929, Lassing 8. 7. 1938 (Kosch.), Rottenbach — Ulreichsberg 23. 6. 1925, darunter 1 Albino.

¹⁾ + 88. *Coenonympha oedipus* F. Nach Nauf. Verz. Nr. 84 soll diese Art am Lahnsattel vorkommen. Seitdem *oedipus* in Südtirol auf trockenen Grashalden bei Strigno und auf steinigen Karsthängen oberhalb Salcano und Sava (Görz) — v. *monticola* Kolar — gefunden wurde, klingt obige Angabe nicht so unwahrscheinlich.

Kempny gibt Ottersbach an. Lassingrotte (Annaberg) 19. 7. 1925, Türnitz (Mühlgraben) 3. 6. 1926.

93. *Nemeobius lucina* L. (Schaw. 72.). — Von den vielen mir vorliegenden Fundorten bringe ich nur eine Auswahl und begnüge mich mit dem Hinweis. Eine partielle spärliche zweite Sommergeneration, die bei uns manchmal und selten in heißen Sommern auftritt, habe ich bisher nicht beobachtet. Einzelne Stücke subalpiner Herkunft (Ötschergräben) haben oberseits schwärzliche, nicht gefleckte Hinterflügel. Kaiserkogelzug 29. 4. 1934, Eisenstein 30. 4. 1926, Türnitzer Höger—Paulmauern 30. 5. 1907, Tirolerkogel (Kohlgraben) 16. 5. 1926, Schatzöd (Finkengr.) 10. 6. 1929, Lugerreit—Hanlreit 6. 7. 1929, Groß-Gseng 5. 7. 1929 abgef., Trefflingfall 7. 6. 1930 ♂♀ (Kosch.); dazu die übrigen oft genannten Fundorte des Gebietes.

94. *Thecla spini* Schiff. (Schaw. 73.). — Haselsteiner M. E. 6.—E. 7., Prochenberg (Süd.) 31. 7. 1928, Buchenberg (Fuchsbichl) 19. 7. 1928, Rehberg 6. 8. 1938 (Kosch.).

95. *Th. w.-album* Knoch. (Schaw. 74.). — Lunz (Rehberg) 3. 8. 1938 (Kosch.).

99. *Callophrys rubi* L. mit ab. *caeca* Geoffr. (Schaw. 76.). — Buchenberg (*caeca*) 24. 6. 1930, Atscherreit 2. 4. 1920, Groß-Hollenstein 5. 4. 1926, Pechholz, Hochseeberg 6. 5. 1929, Mitterbach (Schindelkogel)—Walster E. 5. 1929, Ötschergräben E. 5. 1929, Kaiserkogelzug 29. 4. 1934, Türnitz (Ries B.) 30. 4. 1926.

101. *Zephyrus betulae* L. (Schaw. 78.). — Helmberg 3. 9. 1938 (Kosch.).

102. *Chrysophanus virgaureae* L. (Schaw. 79.). — Courv. Ent. Zeitschr. Krippe 24 (1910/11), S. 228ff., Fruhst., Iris 31 (1917), S. 31ff. — Courv. Iris 32 (1918) S. 1ff.

Hochseeberg 16. 7. 1928 um Mentha, Atscherreit 19. 7. 1928, Lugerreit 6. 7. 1928, Krippe 27. 7. 1928, Prochenberg (Prolling) 14. 7. 1928. Lunz Grubberg 15. 7. 1938 (Kosch.), Helmberg 16. 7. 1938 u. ff. (Kosch.), Lunzberg 17. 8. 1938 ♀ (Kosch.).

Ich schließe mich den gewissenhaften Ausführungen des Prof. Courvoisier vollständig an und lehne die vielen zum Teil sich überschneidenden Rassen Fruhstorfers ab. Somit wäre die heimische Rasse zu *chrysorhode* Fruhst. zu ziehen. In höheren Lagen mögen ja einzelne Stücke vorkommen, die der *montana* M. D. mehr oder weniger entsprechen. Um diese Frage zu entscheiden, besitze ich zu wenig Material, überdies ist die Art nur stellenweise und nicht sehr zahlreich anzutreffen.

105. *Chr. hippothoë* L. (Schaw. 80.). — Courv. E. Z. Frkft. 24 (1910/11), S. 237ff. Auf feuchten Wiesen verbreitet, aber auch auf Hochwiesen. M. E. 6.—E. 7. Konradsheim—Schatzöd, Atscherreit, Weißenbachgraben, Hauslehen, Krippe; Opponitz, Prolling, Schwarzenbach. Bauernschrottmühle, Reichenwald, Mühlberg, Lassing und Göstling (Kosch.). Göstling Ziegelei und Hochohtal, Hanlreit, Annaberg (Hornberg, Hennesteck). Walster (Ulreichsberg, Rottenbachtal); Kempny: Ottersbach häufig. Von Rottenbach ein ♀ der ab. *siberi* Gerh., von mir bereits z. b. V. 77 (1927), S. (2)—(3) erwähnt. Lunz (Grubberg 15. 7. 1938) (Kosch.).

107. *Chr. phlaeas* L. (Schaw. 81., Saur. B 81.). — Ich stimme Dr. Schawerda zu, wenn er sagt: Die Worte „Überall häufig“ kann ich nicht bestätigen. Stets einzeln. Windhag 30. 7. 1928 (1), Schatzöd 18. 7. 1928 (1 ♂), Rottenbach 23. 7. 1925, Lampelberg bei Scheibbs 12. 10. 1931, Prochenberg (Mitterlehen) 30. 10. 1927 (1): linker Vorderflügel ab. *schmidtii* Gerh. — Courv. I. c. S. 255ff.

108. *Chr. dorilis* Hufn. (*tityrus* Poda nach Courv.) (Schaw. 82., ders. I. c. 265ff., I. c. 1911/12, S. 2—3). Mit v. *subalpina* Spr. nicht nach Höhenlage geschieden, auch nicht nach Generationen. Man findet Übergänge und Zwischenformen. E. 5—E. 7. ♂ mit verloschenen Randlinien und -flecken auf VfL und Hfl. oder ohne solche; auch ♀ bis zur vollkommenen Einfärbigkeit; ebenso können die schwarzen Punkte der Oberseite verarmen; beim ♀ die gelbrote Färbung. Die Unterseite bunt bis einfärbig durch Übergänge verbunden. Windhag und Matzenberg, St. Leonhard i. Kl., Konradsheim, Schatzöd, Prochenberg, St. Georgen a. R., Krippe, Annaberg (Büchler Alm, Sulzberg).

+ 109. *Chr. amphidamas* Esp. auch in erster Generation in der v. *obscura* Rühl näher stehenden Stücken. Ein Versuch, die Art auf dem Sulzberg [Kempny z. b. V. 48 (1898), S. (69)] wieder aufzufinden, wurde durch allseits aufsteigende Gewitter vereitelt, dagegen fand sich die Art im Otterbachtal, Ulreichsberg 28. 5. 1929 ♂♀, Walsterboden (noch im Juni 1926), Schindelgraben. Einzeln und nicht zu häufig. Galvagni z. b. V. 77 (1927), S. (2)—(3). Rühl, S. 219/20.

114. *Lycaena argus* L. (*aegon* Schiff.) (Schaw. 84.). — Nur vom Mühlberg 11. 6. 1930.

115. *L. argyrognomon* Brgstr. (Schaw. ohne Nr.). — Atscherreith 12. 6. 1925; Schwarzenbach-Prolling E. 6.

118 *L. orion* Pall. (Schaw. 85.). — Winterbach gegen den Trefflingfall ♂ 7. 6. 1930 (Kosch.).

121. *L. icarus* Rott. (Schaw. 88., Saur. B. 88.). — Verbreitet und häufig von allen genannten Fundorten. Kaiserkogel 8. 10. 1933. Winterbach 7. 6. 1930 (Kosch.). Die ♀ ab. *caerulescens* Wheeler Göstling Schöntal 29. 6. 1928, Mühlberg 11. 6. 1930.

123. *L. hylas* Esp. (Schaw. 89., Saur. B. 89.). — Seltener, doch verbreitet. Windhag-St. Leonhard 28. 7. 1928, St. Georgen i. Kl. E. 6. — E. 7., Krailhof 19. 7. 1928, Weißenbachgr. 12. 6. 1926, Hanlreit 4. 8. 1928, Ybbsitz 10. 6. 1930, Prochenberg 31. 7. 1928, Annaberg (Ahornberg, Erzgraben) E. 7., Hochstadl (1200 m) 15. 8. 1924 Pr. Kempny: Walster (Ottersbach).

124. *L. meleager* Esp. (Schaw. 90.). — Prochenberg (Südhang) 31. 7. 1928.

125. *L. bellargus* Rott. (Schaw. 91.). — Weißenbachgr. 11. 7. 1927, Prolling-Schwarzenbach E. 6. 1928, Krippe 12. 6. 1929 mit ab. ♀ *ceronus* Esp. (trans.), Haselsteiner Mauer 22. 6. 1928 mit ab. *puncta* Tutt. Diese ab. auch von Hauslehen 12. 6. 1928. Winterbach (Kosch.) 4. 7. 1927 und 7. 1930. Annaberg (Lassingrotte, Büchleralm, Sabel, Ahornberg) E. 7.

126. *L. corydon* Poda (Schaw. 92.). — Um Lunz allenthalben M. 7. — M. 8., nicht nur im Gebiet der Seen, sondern auch auf den Bergen: Rehberg, Lunzberg, Mausrodl, Helmberg, Grubberg (Kosch.). Windhag-St. Leonhard 28. 7. 1928, Hochseeburg-Reichenwald-Weißenbachgr. 16. 7. 1928, Opponitz 30. 6. 1928, Schwarzenbach 21. 7. 1928, Prochenberg 22. 8. 1926, Gseng 31. 7. 1928, Erlaufsee 14. 8. 1927; Gaming (Kirchstein) ♂♂♀♀ 23. 7. 1917, Trübenb. ♂ 24. 7. 1917 (Kosch.). Die v. et ab. *altica* Neust. Gemeindealm 18. 8. 1927, Haselsteiner M. 14. 7. 1928, Vd. Thor-mäuer-Teufelskirche 15. 8. 1929.

127. *L. damon* Schiff. (Schaw. 93.) Gaming (Kirchstein) 23. 7. 1917 ♂♂♀♀; ein ♀ ab. *caeca* Aign. (Kosch.). (Fortsetzung folgt.)

Sammelanweisungen für April. (Für Niederösterreich.)

Anfangs dieses Monats können noch die bereits im März angeführten Arten aus den Gattungen *Taeniocampa*, *Orrhodia*, *Hybernia*, *Boarmia* usw. gefangen werden.

Nun fliegen bereits die ersten Tagfalter. Die häufigen und auffälligen Arten werden hier nicht angeführt; sie sind ja auch dem Anfänger so allgemein bekannt, daß eine Aufzählung nicht notwendig ist. Je nach der Witterung sind ab Mitte April bereits die Falter von *Colias chrysotheme* Esp. zu fangen. Fangplätze hiefür sind: die xerothermen Abhänge der Hügel bei Mödling und bei Deutsch-Altenburg und Hainburg (Hainburger Berge). Sie kann auch auf dem Steinfeld bei Wr. Neustadt, Sollenau, Leobersdorf und bei Katzelsdorf sowie im Burgenland bei Winden, Neusiedl a. S. und a. O. erbeutet werden.

Meist erst um den oder nach dem 20. April kann in Niederösterreich ein sehr interessanter Tagfalter *Leptidea morsei* gen. vern. *croatica* Grund, welcher unserem Senfweißling sehr ähnlich sieht, gefangen werden. Bisher ist die Art aus der Umgebung von Gumpoldskirchen, dann von Wolkersdorf und Schleinbach a. d. Ostbahn (Hochleitenwald bzw. Stocketwald) bekannt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie noch an anderen Orten vorkommt. Anfangs bis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Galvagni Egon

Artikel/Article: [Schmetterlinge aus dem westlichen Alpengebiet Niederösterreichs. Nachträge, Ergänzungen und Erweiterungen zu Dr. med. Carl Schawerdas Lepidopterenfauna des SW Winkels von NÖ 1913 und 1915 und Franz Saurucks Nachträgen dazu 1927 und 1928. Fortsetzung. 131-133](#)